

# Zahnsteiner Tageblatt



**Kreisblatt für den**  
**Einziges amtliches Verkündigungs-**  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

**Kreis St. Goarshausen**  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich 1.50  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 113

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Montag, den 18. Mai 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises,  
mit Ausnahme an diejenigen von Ober- und  
Niederlahnstein.

Durch Beschluß des Bundesrats ist für den 2. Juni  
1914 eine allgemeine Zwischenzählung der Schweine  
im Deutschen Reich angeordnet worden.

Den Tag der Zählung ersuche ich in ortsüblicher Weise  
zu veröffentlichen und dabei besonders zu betonen, daß die  
durch die Zählung gewonnenen Ergebnisse in keiner Weise  
zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden  
dürfen und werden.

Besondere Anweisungen für die Zähler und Behörden  
sind nicht erlassen. Das Erforderliche enthält die Zählbe-  
zirksliste (C) und die Gemeindefliste (L). Formulare hierzu  
gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu. Zählkarten wer-  
den nicht vermandt.

Die ausgefüllten Listen (die Gemeindefliste in zwei-  
facher Ausfertigung) sind bis spätestens zum 5. Juni d.  
Js. einzureichen.

St. Goarshausen, den 14. Mai 1914.

Der Königliche Landrat,  
Berg, Geheimen Regierungsrat.

## Politische Uebersicht.

An die Reichstagsrede des Staatssekretärs von  
Jagow über die allgemeine Lage haben die russischen Blät-  
ter, wie man sich denken konnte, wenig Freude gehabt. Sie  
versuchen fast ausnahmslos, den Spieß umzukehren, und  
den ihnen mit Recht gemachten Vorwurf auf die deutsche  
Presse abzuwälzen. Dabei verfallen sie in den Fehler,  
ihre alten Behauptungen durch neue zu verschärfen, und behaupten  
frisch darauf los, die Alldeutschen arbeiteten darauf hin,  
einen Teil Oesterreichs, die russischen Ostprovinzen, die  
Rheinmündung und Teile Dänemarks für das Deutsche  
Reich zu gewinnen. Nur ganz vereinzelte Petersburger  
Blätter schwingen sich zu einer einigermaßen objektiven Be-  
urteilung auf.

Längerer Urlaub des Reichszanzlers. Die Gerüchte  
von einem in kurzer Zeit zu erwartenden Rücktritt des  
Reichszanzlers sind falsch. Herr v. Bethmann nahegehende  
Kreise versichern, daß der Kanzler noch lange nicht amts-  
müde ist und auf seinem Posten verharren wird. Es ist  
aber zu erwarten, daß der Kanzler gelegentlich der Kieler  
Woche einen längeren Urlaub erbitten und auch erhalten  
wird.

Besteuerung ausländischer Weine. Ein Gesetzent-  
wurf, der die kommunale Steuerfreiheit ausländischer  
Weine aufhebt, ist laut „Zgl. Ndsch.“ ausgearbeitet worden  
und wird dem Reichstage im Herbst zugehen. Der Gesetzent-  
wurf, der auf Anregung der süddeutschen Bundesstaaten  
ausgearbeitet wurde, räumt mit einer sinnwidrigen Vor-  
zugsstellung auf, die ausländische Weine bisher in Deutsch-  
land gegenüber deutschen Weinen genossen. In den Län-  
dern, die hohe Weineinfuhr nach Deutschland haben, insbe-

sondere in Frankreich, ist man natürlich über die Maß-  
nahme verstimmt und betrachtet sie als Unfreundlichkeit.  
Ein Einspruch dagegen ist jedoch ausgeschlossen, da es sich  
um eine innere Angelegenheit der Reichsregierung  
handelt.

— Eine Actigkeit gegenüber Deutschland bedeutet der  
Erlaß des englischen Kriegsministeriums an die Offiziere  
des englischen Heeres, bei Reisen durch Elsaß-Lothringen  
oder bei einem Aufenthalt dort den Straßburger Behör-  
den vorher genaue Mitteilung zu machen. Zuwiderhand-  
lungen gegen diese Bestimmung werden disziplinarisch  
bestraft.

## Kleine politische Nachrichten.

### Ein Wort des Kaisers über England.

Bei dem Festessen aus Anlaß der Einweihung der eng-  
lischen Kirche in München gab im Anschluß an die An-  
sprache des Vertreters der Regierung der bekannte Vor-  
kämpfer einer deutsch-englischen Verständigung, Professor  
Dr. Sieper folgende verbürgte Aeußerung des Deutschen  
Kaisers über Deutschland und England unter großem Bei-  
fall bekannt: „Wir sind zu groß, um Feinde zu sein, so  
müssen wir groß genug sein, um Freunde sein zu können.“  
Bischof Bury versicherte, er und seine englischen Freunde  
seien für die deutschen nationalen Aspirationen und für die  
Erfüllung der großen Ideale der Deutschen. Auf seinen  
Wunsch wurde, da die englische Hymne bei dem Toast auf  
König Georg von den Deutschen mitgesungen worden war,  
auch die deutsche Nationalhymne „Deutschland, Deutschland  
über alles“ gesungen.

### Nachrichtensstelle im Kriegsministerium.

Die Meldung, das Kriegsministerium habe die For-  
derung der Nachrichtensstelle für dieses Jahr abgelehnt, wird  
als irrig bezeichnet. Es heißt, daß die Bewilligung der For-  
derung in der dritten Sitzungsung sicher ist.

### Das dänische Königspaar in Paris.

Das dänische Königspaar ist, von London kommend,  
10 Uhr 20 Min. vorgestern in Calais eingetroffen und nach  
kurzem Aufenthalt nach Paris weitergefahren, wo es um  
2 Uhr 5 Min. eintraf. Zu dem sehr herzlichen Empfang  
hatten sich Präsident Poincaré und die Spitzen der Behör-  
den eingefunden.

### Suffragetten-Frechheit.

Als der englische Schatzsekretär Lloyd-George sich die-  
ser Tage von London nach Südwaales begeben wollte, wurde  
er im Eisenbahnwagen von einer Suffragette angegriffen.  
Der Minister mußte das wütende Weib persönlich von sich  
abwehren, bis Jägerpersonal zur Stelle war, die Suffragette  
aus dem Wagen zu entfernen.

### Einigung über Südbanien.

Nach Meldungen aus Korfu sind die dortigen Ver-  
handlungen nunmehr zum Abschluß gelangt. Der Entwurf  
des Abkommens mit den Epiroten soll jetzt unterzeichnet  
werden. Diese erhalten für die Bezirke Korija und Argy-  
rokaströ beschränkte Selbstverwaltung unter einem christ-  
lichen Gouverneur, der vom Fürsten von Albanien ernannt  
wird. Die epirotische Gendarmerie soll im prozentualen

Verhältnis aus Christen und Muslimen bestehen. Der  
Gebrauch des Griechischen als Amtssprache wird gewähr-  
leistet, Freiheiten in Kirche und Schule werden zugesand-  
den, die eigene Flagge jedoch abgelehnt.

## Preussischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde vorgestern der Gesetzentwurf betref-  
fend die Einziehung staatlicher Schiffsabgaben durch  
Gemeinden und Private in zweiter Lesung zur Beratung  
gestellt. Abg. Graf von der Gröben (H.) bestricherte einen  
gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien, wonach  
diese Verpflichtung nur solchen Gemeinden, Gutsbezirken  
und Privaten auferlegt werden soll, die Häfen, Bösch- und  
Ladenplätze besitzen für deren Benutzung sie Abgaben er-  
heben. Mit Zustimmung der Regierung wurde die Vorlage  
mit diesem Abänderungsantrage, auch mit Geltung für Er-  
hebung der Schlepplöhne, in zweiter und dritter Lesung  
angenommen. Bei der zweiten Beratung des Eisenbahn-  
anleihegesetzes trat Minister v. Breitenbach abermals für  
den Staatsvertrag mit Oldenburg über die Veräußerung  
der Wilhelmshaven-Oldenburger Bahn ein, der nach kurzer  
Besprechung angenommen wurde. Zur Besprechung  
der neuen Linie Altona-Neumünster standen die Petitionen  
betreffend Herstellung der Fehmarn-Linie mit zur Be-  
ratung. Die Kommission beantragte über die Petition zur  
Tagesordnung überzugehen. Abg. Graf von der Gröben  
(konf.) unterstützte den Antrag der Kommission und be-  
gründete es, daß größere Mittel für Verkehrsverbesserungen  
mit dem Norden vorgezogen sind. Abg. Graf Moltke (ref.)  
beantragte unrichtige Verbesserung der Verbindungen für  
Emsbhorn, das durch die neue Linie Altona-Neumünster ge-  
schädigt werde. Minister v. Breitenbach betonte, daß die  
Linie Altona-Neumünster der ganzen Provinz großen Nut-  
zen bringen werde. Emsbhorn werde keinen Schaden lei-  
den. Die Petition bezüglich der Fehmarnlinie wurde ent-  
sprechend dem Kommissionsbeschlusse durch Tagesordnung  
erledigt, der Antrag des Grafen Moltke (H.) bezüglich  
Emsbhorn der Budgetkommission überwiesen, der Rest des  
Eisenbahnanleihegesetzes debattelos angenommen. Ein An-  
trag Dr. Borisch (Jr.) auf Einrichtung eines Instituts zur  
wissenschaftlichen Erforschung aller auf landwirtschaft-  
lichem Gebiete auftretender Fragen wurde von der Kom-  
mission zur Annahme empfohlen. Das Haus nahm den  
Antrag an. Nach Erledigung einer Anzahl Petitionen  
nach den Kommissionsbeschlüssen vertagte sich das Haus auf  
Montag.

## Der Reichstag

Im Reichstage wurde am Samstag über den Etat des  
Reichstages in zweiter Lesung beraten. Es lagen Anträge  
des Abg. Bassermann (nl.) vor, die ersten freie Fahrt für  
die Abgg. während der Dauer der Legislaturperiode und  
zweitens die Einsetzung einer besonderen Kommission für  
Handel und Gewerbe fordern. Ein Antrag Behrens (B.  
Vgg.) verlangt eine besondere Kommission für soziale und

## Zugendsiebe.

Roman von H. v. d. Landen.

5

### 3. Kapitel.

Der festliche Tag war herangelommen, die Bühne im ge-  
räumigen Gartensaal hergerichtet, im Halbkreis waren Sessel  
und Stühle aufgestellt und zum Teil von den bereits einge-  
troffenen Gästen besetzt. Man unterhielt sich halblaut, scherzte  
über die zu erwartende Aufführung und eine gewisse erwartungs-  
volle Spannung machte sich geltend.

Hinter dem Vorhang aber entwickelte sich ein buntheweg-  
tes Leben, angehaucht von dem geheimnisvollen Zauber der  
wirklichen Künstlerwelt. Die Stimmung des mannigfachen so-  
stimmten Völkchens war dank dem vorausgegangenem vor-  
züglichen Diner und den Weinen feinsten Marke eine sehr  
gehobene, mit den Alltagskleidern hatte man gleichsam auch  
den Alltagsmenschen abgelegt, der Verkehr zwischen Herren  
und Damen war ungezwungen, die Fesseln streng konven-  
tioneller Formen waren ein wenig gelockert; manch übermütiges  
Scherzwort, manch heiteres Lachen ertönte.

Der Friseur ging mit Puderhachtel und Schminkebüch-  
sen von einem zum andern; hier gab er durch einen fei-  
nen schwarzen Strich den Augen eines Rittersmannes einen  
mehr feurigen Ausdruck, dort stäubte er mit der Reismehl-  
büchse leicht über Komtesse Bornfeldts zu lebhaft gerötheten Wan-  
gen oder drehte die Schnurbarispitzen des Trompeters von  
Säckingen empor.

Herr von Preuß, um doch wenigstens in Magelones  
Nähe sein zu dürfen, hat sich willig gezeigt, als „Lazaroni“  
unmitten eines Volkshaufens bei einer italienischen Straßen-  
szene auf den Stufen einer Kapelle zu lagern. Jetzt stand er,  
einen rotbraunen Mantel malerisch um die Schultern gewor-  
fen, einen spitzen, breitrandigen Banditenhut verwegend auf  
dem Haupt gedrückt, an einer Couffise und ließ seine Blide prü-  
fend über die Gruppen der mitwirkenden Frauen- und Mäd-  
chengestalten gleiten; auf einem Balken zusammengewickelter  
Leppiche sah Frau von Gollach, eine entzückende Desdemona,  
an deren hohe anmutvolle Gestalt sich in weichem, schwe-  
rem Goldemwurf das frischrote Atlaskleid schmiegte; sie plauderte  
mit der Baronin Merzan, die das Kostüm der Welferin

trug, das Schneebühnenbüchsen, vielleicht nicht streng historisch,  
und die breite Halskrause bildeten die richtige Folie, für das  
feine, edelgeschmitten Gesicht mit dem lieblichen Vächeln; seit-  
wärts von beiden hatte sich ein Kranz jugendlicher Mäd-  
chen zusammengeschoben. Die hübscheste von allen, Komtesse  
Dina Bornfeldt, als Mohrblume. Herr von Preuß schüttelte  
den Kopf, denn sie, die seine Blide suchten, besaß sich nicht  
unter denselben, und ihr glich doch keine; keine besaß jenen  
undefinierbaren Reiz der persönlichen Erscheinung, jene An-  
mut der Bewegungen, die Magelone auszeichneten.

Da traf ein lustiges Lachen sein Ohr, und sich umsehend,  
gewahrte er die, mit der sich seine Gedanken soeben beschäf-  
tigt — Magelone Dorsart. Sie war als Schmetterling ge-  
kleidet; auf den düstigen, weißen Kreppwolken des kurzen  
Kodes, auf den Schultern, in den hochgestellten, goldblon-  
den Locken wiegten sich schillernde Falter; bewegliche Schwin-  
gen waren auf dem Rücken befestigt, in den Händen trug  
sie an blumenmündendem Stabe ein Schmetterlingsnetz von  
Silberfäden, um den reizenden, entblößten Hals schlang sich  
eine Schür Perlen, schmale Goldreifen zierten die zarten,  
feingebildeten Arme.

Gastons Augen leuchteten.

„Ach, mademoiselle le postillon!“ rief er, sie mit unverhoh-  
lener Bewunderung betrachtend, „wie viele Herzen werden  
Sie heute abend in diesem Silbernetz einfangen? Eins ist schon  
darin!“ setzte er etwas leiser hinzu. Magelone erröthete und  
wagte nicht recht, was sie antworten sollte. In diesem Mo-  
ment trat Rolf zu den beiden. Wie erlöst atmete das Mäd-  
chen bei seinem Anblick auf, ging ihm entgegen und streckte  
die Hand nach ihm aus.

„Da bist Du ja, Rolf!“ und „bitte, bleibe bei mir.“ sagte  
sie leiser hinzu.

Seine Augen suchten unwillkürlich Gaston, während er  
Magelones kleine Hand auf seinen Arm legte.

Der Baron lehnte ruhig wie bisher an der Couffise und  
zog spielend die Enden des langen, schwarzen Schnurbands  
durch die feinen, weißen Finger. Ohne ihn anzureden, führte  
Herr von Velten, sie in ein Gespräch ziehend, seine Couffine  
weiter.

Die Aufführungen verliefen in allen Einzelheiten glän-  
zend; vieles mußte wiederholt werden; eine Gruppe der „Fleus

annees“ in der Magelone als „Schmetterling“ figurirte,  
trug den Sieg über alle anderen Bänder davon.

Nach dem Souper begann der Ball. Der erste Ball für  
Lona! Wie ihr das Herz klopfte! Sie wollte vor den ande-  
ren Mädchen möglichst ruhig und unbefangen erscheinen, aber  
es gelang ihr doch nicht recht, und sie zog sich unwillkürlich  
etwas hinter Dina Bornfeldt zurück, die mit dem ruhigen Be-  
wußtsein eines hübschen, reichen und viel umwordenen Mäd-  
chens die Sache an sich herantommen ließ, mit ihrem Fä-  
cher spielte und mit ihren Freundinnen plauderte. Lona war  
außer der Predigerstochter die einzige Bürgerliche unter den  
jungem Mädchen, außerdem verhältnismäßig fremd, denn die  
übrigen hatten schon die Kinderjahre zusammen verlebt; sie  
war zu stolz, um sich vorzudrängen, wo man sie nicht zu  
vermissen oder zu suchen schien. So trat sie durch die offen-  
stehende Tür in das Nebenzimmer und setzte sich hier ab-  
wartend auf einen Stuhl hinter den Türflügel. Die ersten  
Klänge der Polonoise ertönten, Rolf trat heran und verbeugte  
sich vor Dina, die übrigen Herren folgten seinem Beispiel,  
und nach wenigen Minuten zog der bunte Schwarm fröhlicher  
Menschen nach den Klängen der Regimentsmusik an Lona  
vorüber — ihr Auge suchte, ihr selbst unbewußt, nach einem,  
er besand sich nicht unter den Tänzern. Weshalb tanzte er  
nicht und wo war er?

„Das ist aber doch unerhört, Gnädigste!“ kifferte plö-  
zlich eine Stimme neben ihr, „hier sitzen Sie sozusagen zwi-  
schen Tür und Angel und verurteilen mich dadurch zu müßi-  
ger Zuschauerhaft. Warum kamen Sie denn nicht rechtzei-  
tig in den Saal?“

„Ich kam rechtzeitig.“ antwortete sie, ohne ihn anzusehen.

„Das ist nicht möglich. Rolf und ich haben Sie mit Schmer-  
zen gesucht.“

„Ich stand hinter Gräfin Dina, und dann ging ich hier  
hinein!“

„Ja, Du großer Schöpfer!“ rief Herr von Preuß, in komi-  
scher Verzweiflung die Hände faltend, „darauf soll auch ein  
Mensch kommen. Erst verstecken Sie sich — petit papillon  
— hinter der längsten Dame der Gesellschaft, und als dies  
Vollweil fällt, beziehungsweise von einem Tänzer entführt  
wird, verschänzen Sie sich hier in dieser Ecke. Warum denn  
das?“

Arbeiterangelegenheiten. Abg. Lebebour (Soz.) trat für eine frühere Einberufung des Reichstages ein, um eine bessere und ruhigere Erledigung der Vorlagen zu ermöglichen. Initiativanträge, Interpellationen und dergl. sollten vor Beginn der Etatsberatung abgemacht werden können. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um die Gewährung der freien Fahrt für die Abgg., während der ganzen Legislaturperiode und um bessere Einteilung des Geschäftswesens für die Sitzungen des Reichstages und eine gründliche Aenderung der reformbedürftigen Verhältnisse der Reichstagsbeamten. Die Resolution Bassermann (ntl.) betreffend Erziehung einer besonderen Kommission für Handel und Gewerbe wurde angenommen. Bei der Abstimmung über die Resolution Behrens (B. Pgg.), betreffend die Kommission für Arbeiterangelegenheiten, die durch Hammelsprung erfolgen mußte, erwies sich das Haus als beschlußunfähig und wurde auf eine Viertelstunde vertagt. Bei Wiederaufnahme der Sitzung wurde die Abstimmung über die Resolution Behrens bis zur dritten Lesung zurückgestellt. Die Resolution bezüglich der Freifahrtkarten wurde angenommen. Damit war der Reichstagsetat erledigt. In schneller Folge und fast durchweg debattelos wurden hierauf erledigt: der Etat des Reichsmilitärgerichts, die Ergänzungsetats zum Marineetat und zum Etat des Reichsschatzamt, die Etats der Reichsschuld und des Rechnungshofs. Beim Etat des allgemeinen Pensionsfonds befragte es der Abgeordnete Erzberger (Ztr.), daß die Auskunftsstelle im Kriegsministerium abgelehnt worden sei, worauf Generalmajor v. Langemann erklärte, daß die verjüngte eingeworfene Auskunftsstelle nicht ohne weiteres eingehen könne, da noch zahlreiche Anfragen pensionierter Offiziere vorliegen. Damit war auch dieser Etat erledigt, und einige zurückgestellte Kapitel des Eisenbahnetats debattelos genehmigt. Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung betonte Schafjackettär Kühn bei Besprechung der Lage der Zuckerindustrie, daß die Zuckerkonvention eine Notwendigkeit für uns gewesen sei. Abg. Wurm (Soz.) verlangte Aufhebung der Zuckersteuer. Abg. Graf Westarp (f.) hatte einen Antrag gestellt, der verhindern will, daß etwa entstehende Ueberschüsse des Wehrbeitrags anderweitige Verwendung finden, bevor der gesamte Wehrbeitrag nicht eine Gesamthöhe von 1200 Millionen aufweist. Dieser Antrag zeitigt ebenfalls eine sehr lebhaft Debatt.

**Aus Stadt und Kreis.**

**Oberlahnstein, den 18. Mai.**

(?) **Wettervorhersage** nach Weilburger Beobachtung für Dienstag, den 19. Mai: Wolkig, zeitweise heiter, meist trocken, mild, frische Winde aus östlicher Richtung.

! : **Zwangsverkauf.** Am Samstag wurde am Rgl. Amtsgericht Niederlahnstein auch der Zwangsverkauf des Hauses Karl Bornhofen — Mittelstraße — in Oberlahnstein zurückgezogen, da die Landesbank mit ihrer Forderung nach der Versteigerung und vor dem Zuschlag befriedigt wurde. Die Steigerin dieses Hauses, Fr. Gortius aus Wiesbaden, soll das Haus bereits mit einem Aufgeld von 2000 M an Herrn Weichensteller Kup verkauft haben. Karl Bornhofen ist nun wieder im Besitz seines Grundstücks.

(?) **Schwere Verletzung.** Durch Ausgleiten eines Schweißdrahtes wurde am Samstag in einer an der Wilhelmstraße gelegenen Schlosserei ein bald von der Lehrzeit befreiter Lehrling so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte und heute noch bedenklich daniederliegt.

! : **Impfung.** Die Impf-Nachschau findet dahier am kommenden Mittwoch statt.

! : **Das große Los** der preuß. Klassenlotterie fiel diesmal in seinen beiden Teilen, wie auch das vorige Mal, nach Bayern und zwar der eine Teil nach Nürnberg und der andere nach Rosenheim. Beide Lose wurden in Ahteln gespielt.

! : **Eine Zwischenzahlung** der Schweine findet im Kreise St. St. Goarshausen auf Beschluß des Bundesrates statt. Die durch die Zahlung gewonnenen Ergebnisse dürfen und werden zu keinerlei steuerlichen Zwecken Verwendung finden. Es erscheint im Interesse der Statistik und der Regelung der Fleischzufuhr dringend geboten, genaue Angaben zu machen. (Näheres im amtlichen Teil!)

! : **Die Kleeerde** ist eines der gefährlichsten Unkräuter, und wenn eingewirkt, schwer zu vertilgen. Sie ist oft ganzen Generationen einer Gegend unbekannt, aber auf einmal ist sie da und verdirbt ganze Kleefelder. Sie erscheint als ein Gewirre dünner, rötlich durchscheinender Fäden an den Kleeftengeln, die mit rosigen Knötchen und Rosetten verziert sind. Erblickt man ein solches Gebilde in einem Kleefeld, so suche man das ganze Feld ab, ob sich weitere Krankheitsherde finden. Sind nur wenige vorhanden, so mache man hier die Kleepflanzen ab und vernichte sie mit dem Schmaroger. Dann nehme man die Kleepflanzen mit den Wurzeln heraus (1 Meter im Umkreise), grabe das Stück um und säe Gras darauf. Sollte nun noch ein Teilchen zurückgeblieben sein, so findet es im Gras keine Nahrung und geht ein. Hat die Kleeerde, die zu den Schmarogern gehört, und die ihre Nahrung aus den Stengeln der Pflanzen saugen, überhand genommen, so müssen die Felder umgeackert und mit anderen Kulturen bestellt werden.

! : **Bei Grasaussaat** ist es eine Hauptsache, den Boden recht fein zu zerkleinern, damit die zarten Würzelchen gut eindringen können. Bei größeren Anlagen hat man viel durch Vogelfraß zu leiden, daher Blau- und Grünfärbes des Grasses mit Antiviv zu empfehlen ist.

**Niederlahnstein, den 18. Mai.**

(!) **„Im Auto mobil, da kostet's nicht viel“**, so heißt es in dem bekannten Sassenhauer, aber bei unserem hiesigen Verkehrsauto kostet es doch manchmal Mühe, bis man nach Hause kommt. Am Osterfest soll eine Oberlahnsteiner Familie in Boppard unverhofft ihren Osterausflug abgeändert haben, nachdem das gemietete Auto ge-

glaubt hatte, ein nahe einer Straßenecke stehender Alleebaum sei nicht so stark als seine Maschine. Das Auto hatte sich aber verrechnet, denn mit „Pferde“-Kräften soll man es auf die andere Straße gebracht haben. Am Samstag Nachmittag ist dies Verkehrsunternehmen unterhalb Fachbach in den Straßengraben gefallen, wo es heute früh noch mit zerbrochenen und verstauchten Gliedern lag. Die beorderte Sanitätskolonne konnte keinen Notverband anlegen. Hier müssen wieder Pferde-Kräfte helfen.

! : **Eine Nachschau** der Wiederimpfungen wird morgen, Dienstag, den 19. Mai, 2 Uhr nachmittags, in der Schule in der Bergstraße vorgenommen, worauf die Polizei-Verwaltung nachdrücklich aufmerksam macht.

**Braubach, den 18. Mai.**

(S) **Festnahme.** Freitag abend wurde ein hier beschäftigt gewesener Italiener, der seinen Aufseher mit dem Revolver bedrohte und ihn schwer beschimpfte, festgenommen und dem Gerichtsgewängnis eingeliefert.

(!) **Aus- und Einflüge.** Einen Besuch hierher machte gestern der Militärämterverein aus Coblenz und die frohe Gesellschaft vergnügte sich im „Rheintal“. — Der Verein der Elsaß-Lothringer und Bayernvereine hielt im „Rheinberg“ Einkehr. Die Gäste erlustigten sich mit Musik nach einem Aufstieg zur Burg auf das Beste. Die Haushaltungsschule Charlottenstift machte mit Leiterwagen einen Ausflug nach Oberbachheim. Heute machen der Verein der Friseur aus Coblenz und die Gesangsriege des Bochumer Gastwirtervereins eine Tour hierher zum Hotel Hammer. Die Gesellschaft bleibt hier über Nacht. Für den Himmelfahrtstag sind drei Vereine in gen. Lokal angemeldet.

! : **Sportverein „Borussia“** unternimmt am Himmelfahrtstage eine Wanderfahrt von Boppard über den Hunsrück nach der Mosel. Nach Besuch der „Ehrenburg“ (Besitz der Erben des Freiherrn v. u. z. Stein), wird die Heimreise mit der Bahn angetreten.

! : **In eine gefährliche Lage** geriet gestern ein Emdeder des Prinz-Heinrich-Fluges, der schon in Bescheln eine Notlandung vornehmen mußte, hier selbst. Der Apparat, in welchem man 2 Personen bemerkte, schwebte in nur geringer Entfernung von den Dächern und Telegraphendrähten, sodaß man jeden Augenblick einen Zusammenstoß befürchten mußte. Der Einwohner bemächtigte sich Besorgnis, bis der Apparat über den Rhein entschwebte und nach der gegenüberliegenden Seite den Blicden entschwand. Wie man hört, mußte in Hirzenach wiederum eine Landung vorgenommen werden.

! : **Prüfung und Ausstellung.** Freitag, den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet im Charlottenstift die diesjährige Schlußprüfung, verbunden mit einer Ausstellung der von den Schülerinnen verfertigten Handarbeiten und Erzeugnissen der Kochkunst statt. Freunde und Gönner der Anstalt werden hiermit herz. eingeladen, — besondere Einladungen ergehen nicht.

(?) **Jugendliche Diebin.** Ganz raffinierte Diebstähle hat hier eine 13jährige Schülerin ausgeführt. Der Verdacht lenkte sich erst auf sie, als man bemerkte, daß sie viel Geld verausgabte, trotzdem sie aus armer Familie stammt. Anfangs leugnete sie zwar hartnäckig, gestand aber, in die Enge getrieben, die Diebstähle ein. Einem Bahnbediensteten hat sie in den letzten Tagen sogar 20 M aus einem Schrank durch Abheben des Schrankdeckels entwendet. Das Geld hat sie durchweg verjubelt.

**a Miellen (Lahn), 18. Mai.** Elektrisches Licht. Am Samstag Abend sollte auf Anregung der A. G. B. im hiesigen Schulsaal von einem Reisedeputierten aus Frankfurt ein Vortrag über Hausinstallationen und die verteilte Verwendung der elektrischen Energie gehalten werden. Da aber der Besuch die Erwartungen nicht erfüllte, ging man von hier in die Restauration Sabel, wo das Programm erledigt wurde. — Die Straßenbeleuchtung soll laut Gemeindevertrag in etwa 3 Monaten fertiggestellt sein. — Unser Jahrmann Bertram ist am Samstag aus dem Krankenhaus in Ems wieder als geheilt zurückgekehrt und wird seinen Dienst wieder aufnehmen. Der alte Mann hatte eine Wunde am Bein, die er mit einem Hausmittel heilen wollte, dabei zog er sich Blutvergiftung zu und nur durch schnelles Eingreifen des Arztes wurde der Mann gerettet. Das Bein sollte schon abgenommen werden. — In den hiesigen Steinbrüchen ist der Betrieb so lebhaft, daß es an Fuhrwerken mangelt, um den Bedarf abzufahren.

**e Frächt, 18. Mai.** Heute fand hier die bereits angesagte Gedächtnisfeier am Grabe des Freiherrn von und zum Stein statt. 51 Kriegervereine waren erschienen, über 30 Fahnen konnte man zählen. Der erhebende Vorgang vollzog sich bei schönstem Wetter programmäßig zu aller Freude unter Ansprachen und Chorgesang. Frächt war von Besuchern geradezu erfüllt. Nach der Feier wurde die Tagesordnung des Delegiertentages verhandelt. (Ausführlicher Bericht behalten wir uns zu Morgen vor.)

**e Dahlheim, 18. Mai.** Von morgen ab sind auf dem Kreisbauamt die Submissionsbedingungen für die Schreiner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten des Schulneubaus dahier einzusehen. Es ist also allen Interessenten wohl geraten, sich zeitig zu unterrichten. Mit der Fertigstellung der Schule, die hoffentlich noch dieses Jahr erfolgt, dürfte unser Dertchen nun eine gemeinnützige Anstalt und zugleich um einen schmunzigen Bau bereichert sein!

**d Hinterwald, 18. Mai.** Von dem Ertrag, den der Wehrbeitrag hier zutage gefördert hat, soll, wie gerüchelt wird, die Anzahl der deutschen Dreadnoughts siebenundzwanzigfach werden! Aber nur nicht aufregen, wir s'herzen nur! Hier konnte nämlich nur ein Mann, der Gastwirt und Branntweinbrenner Obel zu der Liebesgabe herangezogen werden.

**d Caub, 18. Mai.** Der Männergesangsverein „Eintracht“ (Chorleiter Lehrer Nenzel, Weisersburg) wird voraussichtlich am 7. Juni d. J. eine Sängereinfahrt zu uns unternemen; die Führer Schützenkapelle soll den Verein begleiten. Zur Fahrt wird das neuerbaute Motorboot „Veronika“ benützt werden.

**Vermischtes.**

\* **Sayn, 16. Mai.** Vom 7. bis 11. Juni d. J. wird hier das 11. Unterverbandschießen im Rheinischen Schützenbund abgehalten. Zum zweiten Male innerhalb eines Jahrzehnts kommen somit die Rheinischen Schützen hier zusammen, ein Zeichen, daß man unseren Ort vom 1. Verbandschießen her noch in bester Erinnerung hat. Allerdings ist Sayn vermöge seiner Naturschönheiten zum Besten wie geschaffen. Die vielgepriesenen Täler der Sayn und Brey münden hier aus, und in dem letzteren ist der Schützenplatz gelegen, dessen ganze Umgebung dazu angeht, zu dem Feste einen würdigen Rahmen abzugeben.

\* **Köln, 16. Mai.** Eine Gesellschaftsreise an den Rhein wird die „Breslauer Morgen-Zeitung“ in der Zeit vom 21. bis 29. Juni veranstalten. Die Reise von Breslau nach Heidesberg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Rheinfahrt bis Königswinter, Köln (Besichtigung der „Deutschen Werkbund-Ausstellung“ und der Ausstellung „Alt- und Neu-Köln“) über Kassel nach Breslau zurück.

\* **New York, 16. Mai.** Der bekannte amerikanische Arzt Dr. Harry Plets wird bei der Eröffnung der amerikanischen-medizinischen Konferenz eine Erklärung abgeben, dahin abgeben, daß es ihm gelungen sei, ein unfehlbares Mittel zur Vernichtung der Typhusbazillen zu finden.

**Prinz Heinrich Flug.**

Der von der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes unter Mitwirkung der Nordwestgruppe und des Kölner Klubs für Luftfahrt veranstaltete Prinz-Heinrich-Flug 1914 nahm gestern früh von Darmstadt aus seinen Anfang. Die 1. Etappe umfaßte folgende Strecke: Abflug von Darmstadt über die Kontrollstationen in Mannheim, Pforzheim, Straßburg, Speyer, Mannheim, Worms und Landung in Frankfurt; also eine 400 Kilometer-Strecke. Bei verzüglidem Wetter und großem Andrang des Publikums ging der Start von 4 Uhr an in Darmstadt glatt von statten. Die Flieger starteten in folgender Reihenfolge: 4,03 Uhr v. Beaulieu auf Luftverkehrs-Doppeldeder. Dann trat eine längere Pause ein, weil die Kontrollbereitschaft von Mannheim nicht feststand. Es folgten dann weiter: 4,28 Freiherr von Thüna auf Luftverkehrs-Doppeldeder, 4,30 Viktor Stöffler auf Aviatik-Doppeldeder, 4,31 Bonde auf Albatros-Doppeldeder, 4,31 Schlemmer auf Luftverkehrs-Doppeldeder, 4,32 Emrich auf Aviatik-Doppeldeder, 4,34 Walz auf Luftverkehrs-Doppeldeder, 4,35 v. Hiddessen auf Albatros-Doppeldeder, 4,36 v. Buttler auf Luftverkehrs-Doppeldeder, 4,37 Pfeiffer auf Albatros-Taube, 4,37 Schauenburg auf A. G. B. Doppeldeder, 4,40 Wenzler auf Luftverkehrs-Doppeldeder, 4,44 Kolbe auf Albatros-Taube, 4,46 Thelen auf Albatros-Doppeldeder, 4,48 Schlegel auf Gotha-Taube, 4,50 Ladewig auf Kumpfertaupe, 4,51 Joly auf Gotha-Taube, 4,52 Geier auf Aviatik-Doppeldeder, 4,53 Pachen auf Bristol-Taube, 4,54 Pantelmann auf Albatros-Taube, 4,55 Pregel auf Albatros-Taube, 4,56 Friedrich auf Kumpfer-Emdeder, 4,58 Freundt auf Jeanin-Taube, 4,59 Krumstet auf Hanfataube, 4,59 Kattner auf Albatros-Taube. Es folgte dann noch außer Konkurrenz 5,20 Uhr Stiefvater auf dem Flugzeug des Prinzen Friedrich Siegesmund.

Die 2. Etappe von Frankfurt über Wiesbaden und Coblenz nach Köln und zurück über den Westerwald nach Frankfurt verlief ebenfalls nicht ohne Unfälle. Bei Mainz stürzte das Flugzeug 6 ab und verbrannte. Der Führer Oberleutnant Kolbe, blieb unverletzt. Dagegen erlitt der Begleiter Leutnant Rohde schwere Verletzungen. Ein Benzinrohrbruch zwang den Flieger Stöffler bei Eschenrod zu einer Notlandung. — Schon geraume Zeit vor 9 Uhr vormittags hatte sich auf dem Wiesbadener Exerzierplatz und auf der Kartause in Coblenz eine große Menschenmenge eingefunden, um den Flug der Wettbewerber zu beobachten. Würdevoll sah es aus, wie die Flieger einer nach dem anderen über Oberlahnstein sich der Kartause näherten, um ihre Nummer erkennen zu lassen und Kontrolltafeln abzuwerfen. Die Flugzeiten von Frankfurt her sind größtenteils außerordentlich gering.

Die Landung in Frankfurt von Köln erfolgte in nachstehender Reihenfolge: Nr. 3 (2,02 Uhr), Nr. 5 (4,56), Nr. 9 (1,50), Nr. 10 (11,57), Nr. 12 (1,29), Nr. 15 (1,07), Nr. 17 (Schlemmer) (5,05), Nr. 18 (12,48), Nr. 27 (3,33), Nr. 34 (1,30).

Prinz Heinrich von Preußen weilte nachmittags während in Coblenz Joller seine Sturzflüge ausführte, kurze Zeit auf dem Flugplatz bei Frankfurt, um dann nach Darmstadt zurückzukehren. Bei dieser Gelegenheit ließ er sich von Leutnant Walz Bericht über die Katastrophe bei Herrenalp erfassen. Der Leutnant mußte sich in das Krankenhaus begeben, da er bei dem Unfall doch erhebliche Quetschungen davongetragen hat.

**Eröffnung der Werkbundaustellung zu Köln.**

Am Samstag, den 16. Mai, ist die vielbesprochene, außerordentlich bedeutungsvolle Ausstellung nun also eröffnet worden. Viele Würdenträger und Deputierte waren zugegen. Der Reigen der Reden begann mit der Ansprache des Kölner Oberbürgermeisters. Es sprachen sodann Hofrat Bruchmann, Bürgermeister Rehorst und als Vertreter der Staatsregierung Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dönhoff, der die Ausstellung um 1 Uhr für eröffnet erklärte. Böllerchüsse, Flaggenbomben und ein Massenaufstieg von 8000 Priestern gaben von dem feierlichen Akte Kunde. Alsdann begann ein Rundgang durch die Ausstellung.

Berliner Meldungen zufolge soll die Ausstellung in einem so unfertigen Zustande eröffnet worden sein, wie noch keine zuvor, wie man es bei deutschen Ausstellungen nicht gewöhnt zu sein pflegt. Trotzdem lasse sich jetzt schon der Umfang und die Reichhaltigkeit der Ausstellung, wie sie nach ihrer Fertigstellung sein wird, voraussehen. Der Besuch wird also erst in einigen Wochen verlohnen, wenn die wichtigsten Gebäude und Anlagen sich außen und innen einigermaßen fertig präsentieren. Natürlich wird mit Hochdruck auf die endliche Vollendung hingearbeitet.

**Der Sonntagsausflügler.**

Gester blieb ich mit zuhause,  
trotz dem Pech vom vorse Mal,  
immer muß uff die Kartause,  
wat passeert is ganz egal!  
Denn die Fliescher muß ich sehn,  
Fliesche, ei dat is ju scheen!

Wie mer uff da Rheinbred fahre,  
Un da Rhein fließt drunner hin,  
bläst mern Windstoß durch die Haare —  
Fschitt! Mei Gut im Wasser drin!  
Doch die Fliescher will ich sehn,  
Fliesche, ei, dat is ju scheen!

Also kehrt, noch mal nach Hause  
un die Angstrehr uff dem Kopp  
un als widder zur Kartause  
durch da Staub im Schwitzgalopp!  
Ach, die Fliescher wollt ich sehn,  
Fliesche, ei, dat is ju scheen!

Wie mer uff dem Fluchplatz halde  
un dat heißt, et giebt gleich los,  
tret ich suner bede Alde  
aus Versehe uff da Fook!  
Die hättst könne fliesche sehn!  
Fliesche, ei, dat is ju scheen!

Bumm! se haut mer denn Cylinner  
ganz erunner uff die Nas,  
wie ich endlich raus wor, Rinner,  
wor vorbei da ganze Spah!  
Un ich honn dat nit gesehn!  
Fliesche, au, dat is mol scheen!

S. 64.

**Eingefandt.**

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Dachshausen, den 17. Mai.

Der Artilefchreiber von Nr. 111 des „Lahnst. Tagebl.“ scheint in Dachshausen schlecht unterrichtet zu sein. Daß bei einer Versteigerung kein Gebot abgegeben wurde, liegt darin, daß der Verkäufer Bedingungen stellte, worauf Niemand eingehen konnte, daß das Land hier noch im Werte steht, bezeugen die letzten Versteigerungen. Wenn Aderland hier auf der Höhe noch mit 10—15 M per Rute bezahlt wird, so kann doch von schlechten Zeiten nicht gesprochen werden. Ein fleißigeres Volk als hier wird unser ganzer Kreis St. Goarshausen nicht aufzuweisen haben, denn wer irgend abkommen kann, geht zur Arbeit. Hütte, Grube oder Waldarbeit, daß da die Geldnot nicht so groß ist, läßt sich denken; man muß sich immer erkundigen, ehe man etwas in die Welt hinaus schreibt.

**Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 16. Mai.**

|           |                   |          |                   |
|-----------|-------------------|----------|-------------------|
| Konstanz  | 4,08 gestern 4,07 | Wingen   | 2,87 gestern 2,98 |
| Hünningen | 2,94 gestern 3,29 | Rheingau | 3,47 gestern 3,48 |
| Kehl      | 3,76 gestern 4,13 | Saub     | 3,40 gestern 3,45 |
| Sträßburg | 3,76 gestern 3,97 | Coblenz  | 3,25 gestern 3,43 |
| Mannheim  | 5,0 gestern 5,14  | Köln     | 3,50 gestern 3,47 |
| Mainz     | 2,5 gestern 2,23  | Weilburg | 1,48 gestern 1,54 |

**Bekanntmachungen.**

**Die Impf-Nachschau**

findet am **Mittwoch, den 20. dieses Monats** im Rathhause vor mittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr für die Erstimpflinge, vor mittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr für die Wiederimpflinge statt. **Oberlahnstein, den 16. Mai 1914. Der Magistrat.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Preußen das Spielen in nicht zugelassenen Lotterien strafbar ist. Nicht zugelassen sind besonders die Hamburger Stadtlotterie, die königlich sächsische Landeslotterie, die dänische Kolonial-Klassen-Lotterie und die ungarische Klassenlotterie. Es wird daher vor dem Verkauf von Losen dieser Lotterien gewarnt. **Oberlahnstein, den 14. Mai 1914. Der Bürgermeister**

**Die Nachschau der Wiederimpflinge**

(Schulmädchen und Knaben) findet am **Dienstag, den 19. Mai cr., um 2 Uhr nachmittags** und die der Erstimpflinge am gleichen Tage um 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags in der Schule in der Bergstraße statt. **Niederlahnstein, den 15. Mai 1914. Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Der aus dem Betriebe der Gasanstalt gewonnene **Azetilenkalk** ist billig abzugeben. Der Kalk ist gut geeignet zum Bauen, Weissen u. s. w. Angebote sind an den Magistrat zu richten. **Saub, den 14. Mai 1914. Der Magistrat.**

**Verdingung.**

Für den **Neubau eines Schulgebäudes in Dahlheim**, Kreis St. Goarshausen, sollen nachstehend bezeichnete Arbeiten und Lieferungen vergeben werden:

1. Schreinerarbeiten,
2. Glaserarbeiten,
3. Anstreicherarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen vom 19. d. Mts. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf dem Kreisbauamt in St. Goarshausen zur Einsicht auf, woselbst auch Offertenformulare — soweit der Vorrat reicht — in Empfang genommen werden können.

Die Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

**28. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr**

bei dem Kreisbauamt in St. Goarshausen einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dahlheim, den 16. Mai 1914.  
St. Goarshausen,  
Der Bürgermeister:  
Schneider.

Der Kreisbaumeister:  
Reumann.

**Ein Detker-Pudding**

**Nährhaft, wohlgeschmeckend.**

aus **Dr. Detker's Puddingpulver** zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

**Schutzmarke: „Detker's Hestkopf.“**

**Billig, leicht herzustellen.**

Zu **Vanille- und Mandel-Pudding** schmeckt eine Fruchtsauce oder frische gekochte oder eingemachte Früchte am besten. Zu **Schokolade- und Frucht-Pudding** gibt man eine **Vanille-Sauce** aus **Dr. Detker's Saucenpulver**, Vanille-Geschmack, zu 10 Pfg.

**Todes- + Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten, hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Samstag nachmittags unseren lieben Sohn, Bruder Onkel und Neffen, den Jüngling

**Friedrich Schmitt**

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Es bitten um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die trauernden Eltern **Martin Schmitt u. Frau Katharina geb. Gummer.**

Niederlahnstein, Oberlahnstein, Singerbrück, Wiesbaden und Eggersheim, den 18. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr von Johannesstraße 25 aus statt und wird das Exequienamt am Mittwoch morgen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der St. Barbarakirche abgehalten.

**Turnverein Oberlahnstein.**

Mittwoch, 20. Mai, abends 9 Uhr

**Generalversammlung**

im Lokale „Deutsches Haus“.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder dringend gebeten zu erscheinen.

Der Vorstand

Feinften

**Heidelbeerwein**

per Liter 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt

**Wilh. Froembgen.**

**Verblasste Stoffe kann jeder selbst färben**



mit den echten **BRAUNSCHEIN FARBEN**

für Hausgebrauch: Stollfarben, Gardinenfarben | Blusenfarben.

Man beachte auf den Päckchen nebensteh. abgebild. Schutzmarke: Schlette mit Krone u. Jorder in Dreieckshandl. Apotheken ausdrucklich: Braunsch. Farben.

**:: Gesucht ::**

in allen Orten, Städten und Dörfern, wo wir noch nicht vertreten sind, anständige, männliche oder weibliche

**Vertreter,**

welche der Kundschaft unsere Artikel: allerfeinste, buttergleiche Margarine, gebrannten Kaffee, Ochsen-Extrakt, Schinken-Erbs-Wurst, fetten Margarine-Käse, wöchentlich frisch, von 1 Pfund an, ins Haus bringen gegen guten Verdienst. Es kann auch als Nebenbeschäftigung von pensionierten Beamten, Handwerkern Arbeitern oder deren Frauen besorgt werden.

**MOHR u. Co., G. m. b. H. Altona-Ottensen.**

In meiner Sonder-Abteilung für **Gardinenreinigung** wird die sorgfältigste und beste Arbeit geliefert. Die kostbarste wie einfachste Gardine wird aufs vornehmste hergestellt. Meine Preise sind äusserst niedrig gehalten. **Färberei und chem. Waschanstalt**

**Peter Bayer**

Oberlahnstein Kirchstr. 4.

**Bessere Wohnung oder Haus**

möglichst nach der Mitte der Stadt gelegen, mit 7 bis 8 schönen Räumen nebst Zubehör, per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter „Wohnung“ an die Geschäftsstelle erbeten.

**Schöne Wohnung**

2 Zimmer, Küche und 2 Manfaden per 1. Juli zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

**2 Parterrezimmer**

zu vermieten **Niederlahnstein, Johannesstraße 26.**

**Eine Wohnung**

zu vermieten. **Peter Ems Dwe. Niederlahnstein, Johannesstr. 23.**

**Wegen Aufgabe der Drescherei**

3 gebrauchte durchreparierte Dreschwagen, 1 Selbstbinder-Strohpreffe, 1 fahrbare Lokomobile, ein neuer Sachheber billig abzugeben. Die Strohpreffe ist erst 2 Saison gebraucht. **Carl Serpel zu Laurenburg a. d. Lahn**

**Ein Arbeitspferd**

weil überzählig mit noch gutem Geschirr zu verkaufen. **Christ. Dorn, Bauntern. in Kestert**

**Angesehene Versicherungsbank Aktiengesellschaft**

welche das Kranken- und Sterbegeld-Versicherungsgeschäft betreibt, sucht für den Regierungsbezirk Wiesbaden **tüchtigen General-Agenten** Gewährt werden neben hohen Provisionen feste Kostzuschüsse. Geeignete Bewerber wollen ausführliche Offerte mit Bild einreichen unter **J. L. 9336 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

**Haupt-Agentur Oberlahnstein**

mit größerem Inkasso ist sofort anderweitig unter günstigen Bedingungen zu befehen. Gest. Offerten erbeten an die **Subdirektion der Lebensversicherungsbank „Rosmos“, Wiesbaden, Luisenstraße 19 I.**

**3g. Hausbursche und Lehrmädchen**

gesucht. **Hochstraße 20.**

**Tüchtig. Mädchen**

für den ganzen Tag gesucht bei **Adler, Mittelstraße 12.**

**Kinder-Sig- und Liegewagen**

(Summitä-der) zu verkaufen. **Staller 43.**

**Sopha**

billigst zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Auskünfte**

geschäftl. und private aus jed. Ort gewissenhaft und diskret bes. das Auskunftsbüro von **Albert Wolffsky, Berlin 37,** desgl. Einzieh. v. Forderungen (begr. 1884).

**Piano**

— **Oberlahnstein** — schönes Instrument, wenig gespielt worden, preiswert zu verkaufen. Gest. schriftliche Anfragen unt. „Piano“ an die Exped. erbet.

**Golden. Kettenarmband**

vom Bräutchenhäuschen bis zur Grenzbach gestern verloren. Wegen Belohnung abzugeben in d. Exp.

**Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.**

Für den Bau der Teilstrecke Kestert—Braubach sind zu liefern:

742 Stück-Meter Zementrohre von 30—70 cm l. B.

13 Endstücke von 30—70 cm l. B. und

43 Einlaufschächte von 50 bis 90 cm l. B.

Der für das Angebot zu benutzende Angebotsbogen nebst Bedingungen wird nach Einsendung von 1 Mk. (in Marken) abgegeben, er liegt auch auf dem Landesbauamt in Oberlahnstein zur Einsichtnahme offen.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Montag, den 25. Mai d. J., vormittags 11 Uhr**

dem Landesbauamt einzureichen.

Die Wahl unter den Bietern bleibt frei — Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Oberlahnstein, den 15. Mai 1914.**

**Das Landesbauamt.**

**Bekanntmachung.**

Die Kreiswegewärterstelle Weisfel ist für den 1. Juni neu zu besetzen

Die Bewerber haben sich nach vorheriger Anmeldung dem Landeswegemeister Herrn Groeff in St. Goarshausen vorzustellen

**Oberlahnstein, den 15. Mai 1914.**

**Landesbauamt.**

Bitte meine 3 Spezial-Schaufenster zu beachten.

Montag, Dienstag  
Mittwoch  
**Grosser  
Extraverkauf**



Bei Einkauf von 1 Mk. an  
erhält jedes Kind ein  
**Geschenk**  
— gratis. —

— Sämtliche unten angeführten Artikel sind in meinem Lokal übersichtlich ausgelegt und kommen zu allerbilligsten Ausnahme-Preisen zum Verkauf. —

| Kinder-Kleider.   |                 | Knaben-Anzüge.   |                 | Russen-Kittel.   |                 | Schürzen.  |                 |
|---|-----------------|--|-----------------|--|-----------------|--|-----------------|
| Kinderkleid blau-weiß gestr. mit Besatz und Faltenvolant                | 1 <sup>95</sup> | Knaben-Bluse blau-weiß gestr. mit marine Kragen und Kravatte | 75 <sup>+</sup> | Ruffenkittel hell und dunkel gestreift, mit bunter Borde garniert    | 75 <sup>+</sup> | Knaben-Schürze hell und dunkel gestreift mit Tasche          | 30 <sup>+</sup> |
| Kinderkleid gestreift, prima Knaben-satin, apart verarbeitet            | 2 <sup>50</sup> | Knaben-Bluse blau-weiß gestr. mit großem Matrosenkragen      | 95 <sup>+</sup> | Ruffenkittel dunkelblau, weiß gestreift mit Taschen und Satin-Besatz | 95 <sup>+</sup> | Knaben-Schürze prima Qualität mit Tasche und Bildchen-Besatz | 40 <sup>+</sup> |
| Kinderkleid marine, weiß get. Satin farb. Ausputz                       | 3 <sup>25</sup> | Knaben-Bluse gestreift mit Matrosenkragen und Kravatte       | 1 <sup>25</sup> | Ruffenkittel mod. Knaben-Satin mit buntem Satin-Besatz               | 1 <sup>10</sup> | Mädchen-Schürze gestreift mit buntem Borden-Besatz           | 65 <sup>+</sup> |
| Kinderkleid Mouffelin, blau weiß get. mit weißem Kragen und Manschetten | 3 <sup>95</sup> | Knaben-Hosen marine Satin mit Leibchen                       | 85 <sup>+</sup> | Ruffenkittel Knaben-Satin einfarbig mit gestreiftem Besatz           | 1 <sup>25</sup> | Mädchen Schürze hell und dunkel gestreift rot baspeliert     | 95 <sup>+</sup> |
| Batist-Kleid mit Volant und Stiderei-Einsatz                            | 3 <sup>75</sup> | Knaben-Sport-Hose mit Gürtel, marine Satin                   | 1 <sup>35</sup> | Ruffenkittel mod. Satin, rot und blau bestickt                       | 1 <sup>50</sup> | Satin-Schürze in herrlichen Mustern, einfarbig besetzt       | 1 <sup>25</sup> |
| Stickerei-Kleid hohelegant mit farbigem Seiden-Gürtel                   | 5 <sup>50</sup> | Knaben-Anzug blau-weiß gestreift, prima Qualität             | 1 <sup>75</sup> | Ruffenkittel weiß Croise mit elegant. Vorder-Besatz                  | 1 <sup>25</sup> | Leinen-Schürze blau, prima Qualität mit Blendengarnitur      | 85 <sup>+</sup> |
| Stickerei-Kleid mit hohem angelegtem Volant                             | 7 <sup>50</sup> | Knaben-Anzug dunkelblau mit feinem weißen Streifen           | 2 <sup>25</sup> | Spiel-Höschen grau, mit einfarbigem Garnierung                       | 95 <sup>+</sup> | Batist-Schürze weiß mit elegant. breiter Stiderei            | 95 <sup>+</sup> |
| Stickerei-Kleid apartes Dessin mit Seiden-Gürtel                        | 9 <sup>75</sup> | Kieler-Anzug prima Ware mit gesticktem Abzeichen             | 4 <sup>25</sup> | Spiel-Höschen grau Leinen, mit rotem Gürtel und Besatz               | 1 <sup>35</sup> | Batist-Schürze weiß mit Stiderei und hohem Faltenvolant      | 1 <sup>35</sup> |

**Kinder-Strümpfe**

**Schulstrumpf, prima Qualität, schwarz**

|       |    |    |    |    |    |    |    |    |                 |
|-------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----------------|
| Größe | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9               |
| Paar  | 20 | 22 | 24 | 26 | 28 | 30 | 32 | 35 | 40 <sup>+</sup> |

**Wolle, planiert, mit verstärkten Fersen u. Spitzen**

|       |    |    |    |    |    |    |    |    |                 |
|-------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----------------|
| Größe | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9               |
| Paar  | 30 | 35 | 40 | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 <sup>+</sup> |

**Reine Wolle mit 4fach. Fersen und Spitzen**

|       |    |    |    |    |    |    |    |    |                 |
|-------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----------------|
| Größe | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9               |
| Paar  | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 <sup>+</sup> |

| Kinder-Hüte.  |            | Kinder-Wäsche.  |  |                      |
|---|------------|-----------------|--|----------------------|
| Knaben-Strohhut in verschiedenen Formen                 | 95, 65     | 50 <sup>+</sup> | Kinder-Höschen Gr. 30, m. breit. Stiderei-Ansatz | 55 <sup>+</sup> + 10 |
| Knaben-Strohhut, prima Qualität, elegante Formen        | 1.95, 1.50 | 1 <sup>25</sup> | Kinder-Höschen Gr. 30, Kniefacon, geschlossen    | 90 <sup>+</sup> + 10 |
| Matrosen-Hüte prima Stroh m. bedrucktem Band            | 1.75       | 1 <sup>25</sup> | Kinder-Höschen Gr. 30, beste Qualität            | 1 <sup>30</sup> + 10 |
| Matrosen-Hüte blau eingefäht                            | 2.25       | 1 <sup>60</sup> | Kinder-Hemdchen Größe 40, mit Barmer Spitze      | 50 <sup>+</sup> + 10 |
| Stoff Südwester weiß und farbig                         | 95         | 65 <sup>+</sup> | Reform-Hemd Gr. 40 mit Hohlfaumbogen             | 55 <sup>+</sup> + 10 |
| Stoff Südwester hell mit farbigem Unterrand             | 1.05       | 1 <sup>40</sup> | Reform-Hemd Gr. 40, mit solid Stiderei           | 70 <sup>+</sup> + 10 |
| Tellermützen marine, prima Qualitäten                   | 95, 75     | 50 <sup>+</sup> | Kinder-Hemd Größe 40, mit prima Feston-Spitze    | 1 <sup>00</sup> + 10 |
| Tellermützen neueste Form mit fl. Rand, weiß und marine | 2.25       | 1 <sup>75</sup> | Reform-Hemd Gr. 40, mit Stiderei u. Bogen        | 1 <sup>25</sup> + 10 |

**Kinder-Handschuhe**

|  |         |                 |
|--|---------|-----------------|
| Tricot-Handschuhe farbig und weiß, Größe 3-6         | Paar    | 20 <sup>+</sup> |
| Kinder-Halb-Handschuhe 25 cm lang, weiß und farbig   | Paar    | 30 <sup>+</sup> |
| Kinder-Halb-Handschuhe 35 cm lang, weiß              | Paar    | 55 <sup>+</sup> |
| Kinder-Handschuhe halblang porbs, weiß               | Paar    | 75 <sup>+</sup> |
| Kinder-Handschuhe halblang a jaar, weiß              | Paar    | 95 <sup>+</sup> |
| Tricot-Handschuhe in allen modernen Farben Größe 3-6 | Paar 60 | 40 <sup>+</sup> |

**Sweater.**

|   |                      |
|---|----------------------|
| Kinder-Sweater Gr. 35, in allen Farben, mit rot Einfah                      | 50 <sup>+</sup> + 10 |
| Kinder-Sweater Gr. 35, farbig, mit gestr. Bordüre                           | 75 <sup>+</sup> + 10 |
| Kinder-Sweater Gr. 35, in allen modernen Farben                             | 95 <sup>+</sup> + 10 |
| Kinder-Sweater Gr. 35, mit Anker, weiß gebaspelt                            | 1 <sup>10</sup> + 10 |
| Kinder-Sweater Gr. 35, reine Wolle, dunkel mit gestr. Kragen u. Manschetten | 2 <sup>90</sup> + 25 |
| Spielhöschen mit Gürtel u. farbig. Ansatz, Gr. 50                           | 1 <sup>95</sup>      |
| Sweater-Anzug in allen moderne Farben                                       | 2 <sup>35</sup>      |
| Sweater-Anzug prima Qualität, zweifarbig                                    | 3 <sup>25</sup>      |

**Taschentücher.**

|   |                 |
|---|-----------------|
| Bilder Taschentuch mit herrlichen Bildern, 3 Stück 25     | 20 <sup>+</sup> |
| Batist-Taschentuch mit bunter Kante, 3 Stück 25           | 20 <sup>+</sup> |
| Batist-Taschentuch weiß mit Hohlfaum, 3 Stück             | 20 <sup>+</sup> |
| Kinder Taschentuch weiß mit bunter Kante, 3 Stück         | 25 <sup>+</sup> |
| Kinder-Taschentuch farriert blau und rot, 3 Stück         | 60 <sup>+</sup> |
| Kinder-Taschentuch blau und rot farriert, 3 Stück         | 40 <sup>+</sup> |
| Buchstaben-Taschentuch weiß Batist mit Hohlfaum, Stück 25 | 18 <sup>+</sup> |
| Buchstaben Taschentuch weiß mit farbigem Namen, 3 Stück   | 60 <sup>+</sup> |

Springseile, Reifen, Bälle, Puppen, Bilderbücher, Blech-Eimerchen, Gieskannen, Schaufler in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

**Rudolf Freund - Coblenz.**